

Anregungen zur Hauskirche

6. Sonntag im Jahreskreis, 14. 2. 2021

Es gibt viele Situationen, die einen Menschen überfordern können und wo scheinbar kein Ausweg in Sicht ist. Es sind innere oder äußere Umstände, die die Existenz bedrohen oder alles zur Qual werden lassen.

In einem Sprichwort heißt es: „Die Hoffnung stirbt zuletzt.“ Aber wie findet der Mensch wieder zu einem erfüllten Leben, zur inneren Begeisterung und zur Freude?

Wie kann er wieder Hoffnung schöpfen, aus Resignation oder Verzweiflung herausfinden? Von einer solchen Wende erzählt das Evangelium am heutigen Sonntag.



Beginn: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Wohin soll ich mich wenden? (GL 145, 1+2)

Jesus, du willst, dass wir trotz vieler Herausforderungen im Leben die Hoffnung nicht verlieren. – Herr, erbarme dich unser!

Jesus, du willst, dass wir ein Leben in Fülle haben. - Christus, erbarme dich unser!

Jesus, du willst, dass Freude und Humor Teil unseres Lebens sind. – Herr, erbarme dich unser!

Vergebungsbite:

Reinheit ist mehr als Freisein von Sünde. Der menschengewordene Gott sei uns barmherzig. Er schaue auf unseren guten Willen und unseren Glauben. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Amen.

Gebet:

Gott, du liebst deine Geschöpfe,
und es ist deine Freude,
bei den Menschen zu wohnen.

Gib uns ein neues und reines Herz,
das bereit ist, dich aufzunehmen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder in Ewigkeit.
Amen.

Lesung (Lev 13, 1-2, 43-46):

Der Herr gab Mose und Aaron folgende Anweisungen:

Wenn sich auf der Haut eines Menschen eine Schwellung zeigt oder Schuppen oder ein heller Fleck und somit der Verdacht auf Aussatz besteht, muss die betreffende Person zum Priester, zu Aaron oder einem seiner Söhne, gebracht werden. Der Priester muss sich den Fall ansehen. Ist die Behaarung an der kranken Stelle weiß und liegt diese tiefer als die umgebende Haut, so handelt es sich um Aussatz. Zeigt sich aber auf der kahlen Stelle ein rotweißer Ausschlag, so muss der Priester sich den Fall ansehen. Stellt er fest, dass der rotweiße Fleck genauso aussieht wie Aussatz am Körper, so handelt es sich tatsächlich um Aussatz und der Priester muss den Betreffenden für unrein erklären. Es ist Aussatz am Kopf. Alle, die von Aussatz befallen sind, müssen zerrissene Kleider tragen und ihr Haar frei hängen lassen; Männer müssen den Bart verhüllen. Sie müssen andere, die in ihre Nähe kommen, mit dem Ruf »Unrein, unrein!« warnen. Solange der Zustand anhält, bleiben sie unrein. Sie müssen abgesondert leben und sich außerhalb des Lagers aufhalten.

Lied: Wohin soll ich mich wenden? (GL 145, 3+4)

Evangelium (Mk 1,40–45):

In jener Zeit kam ein Aussätziger zu Jesus und bat ihn um Hilfe;

er fiel vor ihm auf die Knie und sagte:

Wenn du willst, kannst du mich rein machen.

Jesus hatte Mitleid mit ihm;

er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will – werde rein!

Sogleich verschwand der Aussatz und der Mann war rein.

Jesus schickte ihn weg, wies ihn streng an und sagte zu ihm:

Sieh, dass du niemandem etwas sagst, sondern geh, zeig dich dem Priester und bring für deine Reinigung dar, was Mose festgesetzt hat – ihnen zum Zeugnis.

Der Mann aber ging weg und verkündete bei jeder Gelegenheit, was geschehen war;

er verbreitete die Geschichte, sodass sich Jesus in keiner Stadt mehr zeigen konnte; er hielt sich nur noch an einsamen Orten auf. Dennoch kamen die Leute von überallher zu ihm.

Das ist das Evangelium, die frohe Botschaft unseres Herrn Jesus Christus.

Predigtgedanken zum Evangelium (siehe Einlage)

Fürbitten:

Gott, du willst aus uns Menschen machen, die vertrauensvoll durchs Leben gehen. Wir bitten dich:

1. Vergessen wir nicht auf die Menschen, die am Rande stehen. Lass uns Brücken bauen.
2. Ermutige uns nicht aufzugeben, auch wenn wir verzweifelt sind oder die Situation ausweglos erscheint.
3. Mut, Glaube und Hoffnung haben den Aussätzigen zu Jesus geführt. Möge diese Grundhaltungen auch uns begleiten.

Herr, du hörst unser Bitten. Dafür danken wir dir und preisen dich, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Vater Unser (gefolgt eventuell vom „Lamm Gottes“ und der heiligen Kommunion)

Zum Nachdenken: Vom Rand in die Mitte

der Aussätzigige
keinen Namen
keine Berührung von anderen
keine Verbindung mit Gott
der Aussätzigige
ohne Kontakt
niemand lässt sich von ihm berühren
niemand überbrückt
die Entfernung zu Gott
ausgesetzte Menschen
wie du und ich
wie Jesus selbst
der Aussätzigige
als unrein zur Seite gestellt
doch von Gott
wieder in die Mitte gerückt.

(Hans Hauer)

Ausklang zum Nachklang:

Es segne und begleite euch und alle eure Lieben, unser Gott des Lebens, der uns immer wieder einlädt, mit ihm durchs Leben zu gehen: der Vater im Himmel, der Sohn bei den Menschen und der heilige Geist in allem.
Amen.

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365)



Gestaltung und Predigt: Ingrid Walchhofer
Zeichnung: Waltraud Kim